

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 34 (1944)

Heft: 12

Artikel: Berufswahlsorgen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

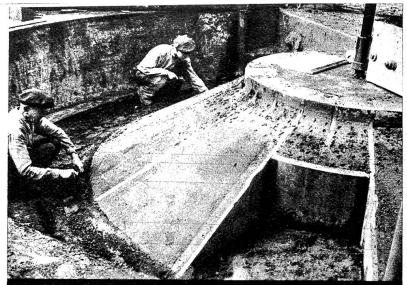
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

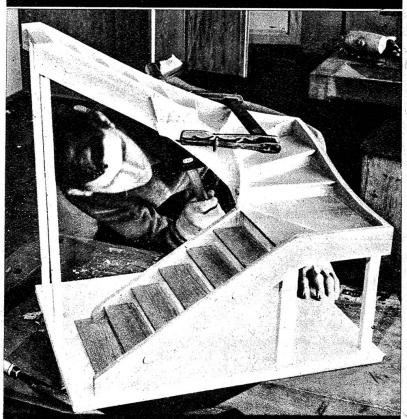
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIESSERLEHRLING. Zwei Arbeiter sind mit dem Einsetzen von Kernstücken beschäftigt



Der ZIMMERMANN arbeitet viel nach Modellen. Hier ein junger Arbeiter beim Bau eines komplizierten Treppenmodells



BOOTSBAUER. Das im Rohbau fertige Boot erhält den letzten Schliff



KESSELSCHMIED. Fertige Arbeiten

Berufswahlsorgen

Ich will Zimmermann werden. Alle Berufe des Baugewerbes erfordern vollständige Sicherheit im Stehen und Gehen auf hohen Gerüsten und Gebäuden. Eine kräftige Muskulatur ist in Anbetracht der ungleichmäßigen, aber gelegentlich hohen Anforderungen an die Körperkraft erwünscht. Unerlässlich ist ein gutes Raumvorstellungsgeschehen, d. h., der Berufskandidat muss aus Plänen und Skizzen sich sofort ein klares räumliches Bild der gewünschten Konstruktion machen können. Der Lehrling lernt im ersten der drei Lehrjahre vor allem die Holzbearbeitung mit Handwerkzeugen, mit der Säge, dem Hobel, dem Stechisen, der Feile usw. Nach und nach erlernt er die Bedienung der Band- und Kreissäge, der Kettenstempfräse, Hobelmaschine, Kehlmaschine.

Nach wohl bestandener Lehrlingsprüfung kann der junge Berufsmann nach einigen Jahren eine Baufachschule besuchen, um die theoretischen Kenntnisse, die er sich in der Berufsschule erworben hat, zu erweitern und die Meisterprüfung zu bestehen.

Der Rohrschlosser. Der Rohrschlosserberuf ist aus dem Kupferschmiedebau hervorgegangen. Die moderne Installationstechnik verwendet neben Blei, Kupfer, Messing, Eisen und Stahl auch keramische Stoffe. Schon dieser Reichtum an Arbeitsmaterialien verrät uns, dass der Rohrschlosser grosse Anpassungsfähigkeit, Handgeschicklichkeit und Verständnis im Umgang mit Materialien und Werkzeugen haben muss. Der Rohrschlosser arbeitet an Zentralheizungen, Klima- und Kälteanlagen, an chemischen Grossanlagen und Apparaturen, aber auch für kleine und grosse sanitäre Anlagen aller Art. Er macht seine Lehre in der Regel in einer Firma der Zentralheizungsbranche. Er muss Pläne und Werkzeichnungen nicht nur verstehen, sondern auch anfertigen können. Kein Wunder, dass die Lehrzeit des Rohrschlossers genau so lange wie die des Mechanikers dauert: 4 Jahre. Dass der Rohrschlosser, rein beruflich gesehen, der ideale Kandidat für Hausarbeitsstellen ist, sei nur nebenbei und der Vollständigkeit halber erwähnt.

Der Bootbauer. Wie jeder gute Handwerker, der es mit Konstruktionen zu tun hat, arbeitet auch der Bootbauer nach Plänen, die er nicht nur nicht liest, sondern auch selber anfertigen muss. Rein handwerklich gesehen, unterscheidet sich die Arbeit des Bootbauers sozusagen in nichts von der des Wagner's. Ausgewähltes, gesundes, astfreies und ganz trockenes Holz, vielfach fremdländischen Ursprungs, muss zum grössten Teil von Hand verarbeitet werden. Er muss Pläne und Werkzeichnungen nicht nur verstehen, sondern auch anfertigen können. Kein Wunder, dass die Lehrzeit des Rohrschlossers genau so lange wie die des Mechanikers dauert: 4 Jahre. Dass der Rohrschlosser, rein beruflich gesehen, der ideale Kandidat für Hausarbeitsstellen ist, sei nur nebenbei und der Vollständigkeit halber erwähnt.

Nach circa 4jähriger Lehrzeit wird der Geselle noch auf die Wanderschaft gehen, um andere Werften mit neuen Fabrikgeheimnissen kennenzulernen.

Der Kesselschmied. Rein handwerklich gesehen, verrichtet der Kesselschmied ähnliche Arbeit wie der Rohrschlosser; doch verwendet er grössere Stücke und schwereres Material. Er muss aber, wie der Rohrschlosser, ein Allerweltserker sein, der mit Feile, Niethammer und Schweißbrenner so sicher umzugehen weiß, wie mit der Biegepresse, der Bohrmaschine und dem Presslufthammer. Man liest die Lehrlinge für die Kesselschmiede auch heute noch mit besonderer Sorgfalt aus und achtet mit Recht darauf, dass nur junge Leute mit tiefem Verantwortungsgefühl und grösster Zuverlässigkeit ausgewählt werden. Sie müssen neben gutem räumlichem Vorstellungsgeschehen grosse Handgeschicklichkeit, robusten Körperbau und kräftige Muskeln verfügen, dürfen nicht kleingewachsen und farbenblind sein, damit sie Anlaufungen beim Härtens unterscheiden können und dürfen gegen Lärm nicht empfindlich sein.

Der Giesser. Ohne den Giesser gibt es keine Metall- und Maschinenindustrie. Er veredelt durch Schmelzen und Legieren im Kupol- oder Elektroofen das in Massen gelieferte Roheisen. Er gießt das flüssige Eisen, den Stahl, aber auch Kupfer, Messing, Aluminium und andere Buntmetalle in kunstvolle Formen, die der Former aus feuchtem Sand aufbaut. — Der Giesserlehrling kommt in der Regel zuerst in die Kermacherei, wo die Formen hergestellt werden. Nachher stellt er unter Anleitung eines Lehrlingsmeisters oder eines erfahrenen Arbeiters zuerst einfache Serienformen her. Aus der Modellkasten in Formsand eingebettet und präzise genau abformt. Weitauß die meiste Giesser beschäftigen sich mit der Herstellung von Formen, sind also nicht eigentlich Giesser, die am Ofen stehen, sondern Former. Die Ausbildung des Metallgiessers ist von der des Eisen- und Stahlgiessers in mancher Hinsicht verschieden. Stets hat es in der Industrie zu wenig Giesser; das gilt nicht nur für die Schweiz, sondern ist überall so.

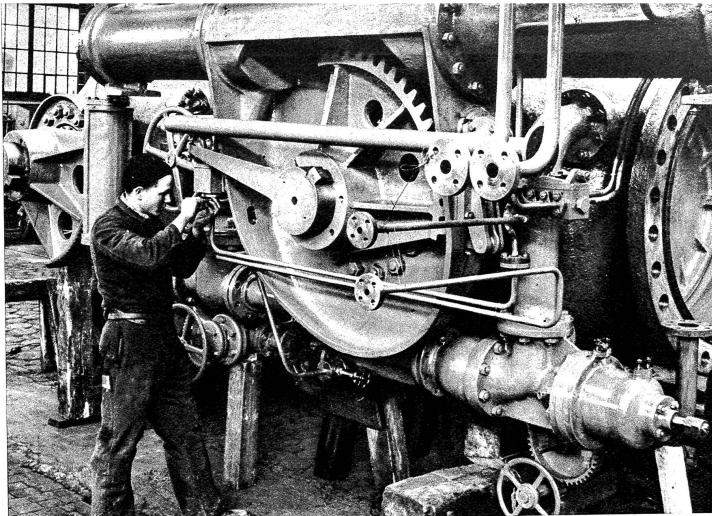
Der Käsereiberuf. Jetzt, da der Käse überall eine besondere Werthschätzung findet, wollen wir auch dem Käsereberuf einige Aufmerksamkeit schenken. Der Ausbildung unserer Käser wird denn auch besondere Beachtung zugewendet. Die praktischen und technischen Kenntnisse, die in Fachschulen erworben werden, erlauben den meisten Schülern, sich in unserem Land interessante Stellungen zu verschaffen. Es können Halb- oder Ganzjahreskurse genommen werden. Eine bestimmte Altersgrenze und eine vorausgegangene Berufslaufzeit sind vorgeschrieben für die Aufnahme.

Der Glaser. Er steht auf der Grenze zwischen Handwerk und Industrie. Ohne gründliche Kenntnisse und volle Beherrschung der handwerksmässigen Holzbearbeitung wird der Glaser auch nie die Holzbearbeitungsmaschinen richtig bedienen können. Auf dem Bau, beim Anschlagen der fertigen Fenster,

Was soll aus unserem Sohne werden?

Jeden Frühling kommen in unserem Land viele, viele tausend junge Menschen aus der Schule und stehen vor der Berufswahl. Diese bedeutet im Leben oft der wichtigste und folgeschwerste Schritt. Wir zeigen hier in Wort und Bild einige interessante und vielseitige Berufe, in denen stark nach Nachwuchs gefragt wird.

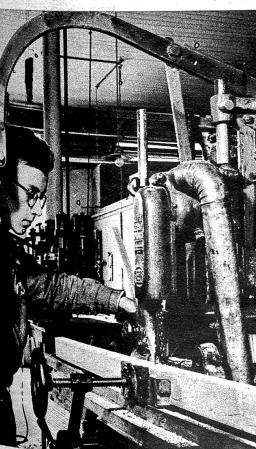
Die Berufsberater geben Eltern und Schülern gerne jede Auskunft über die Bedingungen der verschiedenen Berufe und über die Anforderungen und Aussichten in jedem einzelnen Beruf



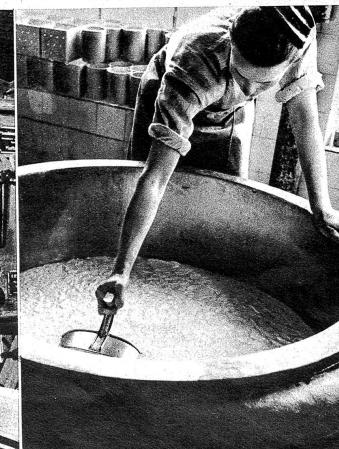
ROHRSCHLOSSER

Schaufenster, Balkontüren, Schieb- und Harmonikafenster ist er immer wieder auf sein Handgeschick angewiesen. Der erste Teil der Lehre eines zukünftigen Glasers verläuft deshalb genau gleich wie die des Bauschreiners, höchstens, dass die Anforderungen an Genauigkeit strengere sind. Die Lehrlinge freuen sich dann, wenn sie das Stadium, wo sie an Probekörpern das Hobeln, Sägen, Stemmen, Absetzen und Fäulen üben mussten, hinter sich haben. Dann arbeiten sie nach Plänen, die ihnen genau erklärt wurden, an Kastentüren und Fensterrahmen, können bereits Fenster verkitten und helfen bei einfachen Maschinenarbeiten mit. Sie freuen sich auf die Zeit, wo sie selbst ständig die Hobel- und Fräsmaschine, die Kehl- und Zapfenschlitzmaschine einstellen und bedienen dürfen.

Der Wagner. Der Berufsberater wundert sich immer wieder, dass so wenige junge Leute für diesen so abwechslungsreichen Beruf Lust zeigen. Gewiss, er erfordert körperliche Kraft und Gewandtheit, ein gutes Augenmaß, technisches Verständnis und gute zeichnerische Fähigkeiten. Nach der Zeichnung reist das Meister das Werkstück auf dem Holz auf. Mit der Hand- oder Kreissäge wird es roh zugeschnitten und auf der Hobelmaschine geglättet. Der Wagner arbeitet noch vielfach mit dem Ziehmesser und mehr als der Schreiner auch mit dem Bohrer und Stechbeutel. — Lehrelegenheiten bestehen in der Regel nur bei Einzelmeistern mit mittleren und kleineren Betrieben — für Karosseriewagner auch in Karosseriefabriken. Die Lehrzeit dauert drei Jahre. Gute Wagner finden nicht nur in ihrem eigenen Beruf, sondern auch im Autokarosseriebau sowie in der Skifabrikation und als Kübler, Büstens- und Rechenmacher, in der Fabrikation von Leitern und Feuerwehrgerätschaften Beschäftigung.



GLASERLEHRLING. Zuschneiden an der Säge



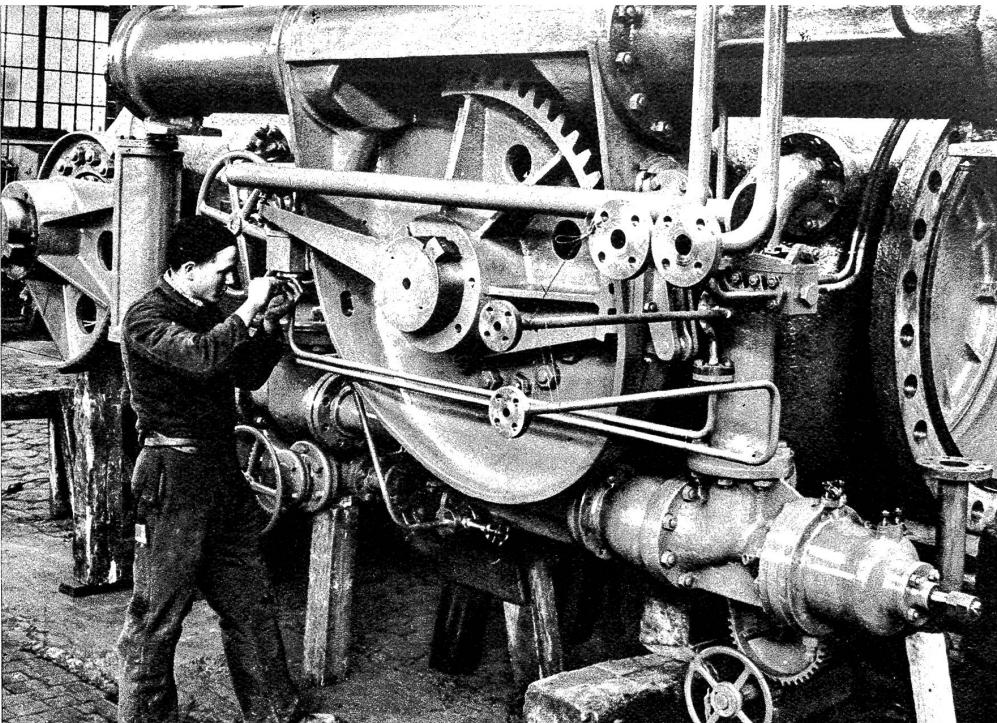
Der KÄSER. Zur Bildung einer bestimmten gewünschten Korngröße führt man auch noch mit der Käsekelle



DER WAGNER. Das Bestücken mit den zugeschnittenen Speichen

Was soll aus unserem Sohne werden?

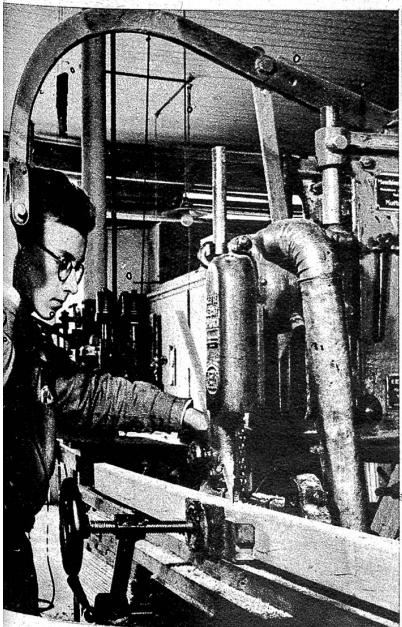
Jeden Frühling kommen in unserem Land viele, viele tausend junge Menschen aus der Schule und stehen vor der Berufswahl. Diese bedeutet im Leben oft der wichtigste und folgeschwerste Schritt. Wir zeigen hier in Wort und Bild einige interessante und vielseitige Berufe, in denen stark nach Nachwuchs gefragt wird. Die Berufsberater geben Eltern und Schülern gerne jede Auskunft über die Bedingungen der verschiedenen Berufe und über die Anforderungen und Aussichten in jedem einzelnen Beruf.



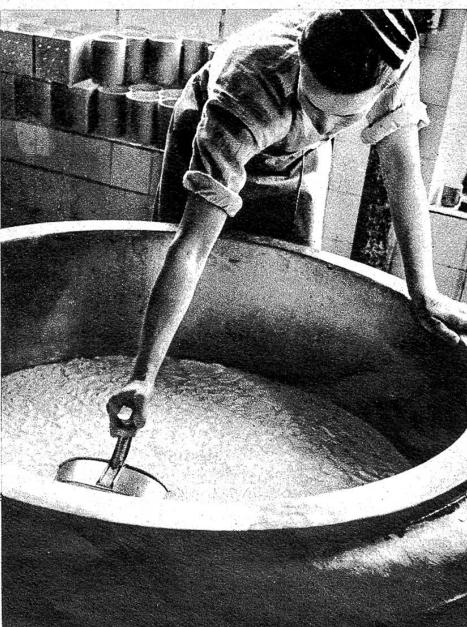
ROHRSCHLOSSER

Schaufenster, Balkontüren, Schieb- und Harmonikafenster ist er immer wieder auf sein Handgeschick angewiesen. Der erste Teil der Lehre eines zukünftigen Glasers verläuft deshalb genau gleich wie die des Bauschreiners, höchstens, dass die Anforderungen an Genauigkeit strengere sind. Die Lehrlinge freuen sich dann, wenn sie das Stadium, wo sie an Probehölzern das Hobeln, Sägen, Stemmen, Absetzen und Fälzen üben mussten, hinter sich haben. Dann arbeiten sie nach Plänen, die ihnen genau erklärt wurden, an Kastentüren und Fensterrahmen, können bereits Fenster verkitteln und helfen bei einfachen Maschinenarbeiten mit. Sie freuen sich auf die Zeit, wo sie selbst ständig die Hobel- und Fräsmaschine, die Kehl- und Zapfenschlitzmaschine einstellen und bedienen dürfen.

Der Wagner. Der Berufsberater wundert sich immer wieder, dass so wenige junge Leute für diesen so abwechslungsreichen Beruf Lust zeigen. Gewiss, er erfordert körperliche Kraft und Gewandtheit, ein gutes Augenmaß, technisches Verständnis und gute zeichnerische Fähigkeiten. Nach der Zeichnung reisst der Meister das Werkstück auf dem Holz auf. Mit der Hand- oder Kreissäge wird es roh zugeschnitten und auf der Hobelmaschine geglättet. Der Wagner arbeitet noch vielfach mit dem Ziehmesser und mehr als der Schreiner auch mit dem Bohrer und Stechbeutel. — Lehrgelegenheiten bestehen in der Regel nur bei Einzelmeistern mit mittleren und kleineren Betrieben — für Karosseriewagner auch in Karosseriefabriken. Die Lehrzeit dauert drei Jahre. Gute Wagner finden nicht nur in ihrem eigenen Beruf, sondern auch im Autokarosseriebau sowie in der Skifabrikation und als Kübler, Bürsten- und Rechenmacher, in der Fabrikation von Leitern und Feuerwehrgeräteschaften Beschäftigung.



GLASERLEHRLING.
Zuschneiden an der Säge



Der KÄSER. Zur Bildung einer bestimmten gewünschten Korngröße röhrt man auch noch mit der Käsekelle



DER WAGNER. Das Bestücken mit den zugeschnittenen Speichen